

Züchertagung des D.I.B. in Sachsen-Anhalt



Wachtberg, 13.04.2015: Die diesjährige Züchertagung des D.I.B. fand auf Einladung des Imkerverbandes Sachsen Anhalt e. V. vom 20. – 22. März in Drübeck am Rande des Harzes statt. Das als Tagungsstätte umgebaute Kloster mit seinen großzügigen Vortragsräumen bot für die Veranstaltung einen hervorragenden Rahmen.

Neben den Zuchtobleuten aus den einzelnen Imker-/Landesverbänden konnte D.I.B.-Zuchtbeirat Friedrich - Karl Tiesler wieder etliche Vertreter der bienenwissenschaftlichen Institute, Gäste aus dem Ausland, Vertreter der Buckfastzucht und viele interessierte Züchter begrüßen. Der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende, Ralf Bertram, und Zuchtobmann Willfried Götze gaben einen kurzen Überblick über die Imkerei und die Zuchtarbeit des Landesverbandes.

Nach dieser Einführung gab Prof. Dr. Kaspar Bienefeld, Hohen Neuendorf, aktuelle Informationen zur Zuchtwertschätzung. Dabei wurden verschiedene Neuerungen bei der Dateneingabe erläutert. Leider ist festzustellen, dass aus einigen großen Landesverbänden nur wenige Datensätze über geprüfte Völker eingegeben werden, obwohl dort eine umfangreiche Zuchtarbeit betrieben wird.

Während in früheren Jahren die Selektion auf Honigleistung, Sanftmut und Schwarmträgheit im Vordergrund stand, stellt heute die Auslese widerstandsfähiger Völker die größte Herausforderung für die Züchter dar.

Für die Beurteilung der Widerstandsfähigkeit ist die Erfassung von Krankheiten, wie Kalkbrut, Chronische Paralyse Virus, Nosema usw. von besonderer Bedeutung. Dr. Ralf Büchler, Kirchhain, gab einen kurzen Überblick über die Symptome, an denen die einzelnen Krankheiten zu erkennen sind.

Prof. Bienefeld erläuterte anschließend die Erfassung der Varroa – Resistenzmerkmale und der Frequenz anderer Krankheiten im Rahmen der Zuchtwertschätzung. Es zeigt sich, dass einzelne Krankheiten bei bestimmten Geschwistergruppen verstärkt auftreten. Wichtig ist, dass von den Züchtern das Auftreten von Krankheiten im Rahmen der Dateneingabe auch vollständig erfasst wird.

Dr. Büchler berichtete über erste Versuche in Kirchhain zur Erfassung eingeschränkter Milbenproduktion aufgrund varroasensitiver Hygiene (VSH). Ähnlich wie in den USA konnte auch bei Völkern der Kirchhainer Population beobachtet werden, dass sich die in Arbeiterbrut eingedrungenen Varroamilben nur eingeschränkt vermehren. Es wurde erläutert, wie die sehr aufwendige Erfassung des Anteils nicht reproduzierender Milben im Labor erfolgt und wie dieses Merkmal in der Selektion berücksichtigt werden kann.

Prof. Bienefeld berichtete über ein weiteres Projekt des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf (LIB): Die genomische Selektion. Mit Hilfe von genetischen Markern für bestimmte Eigenschaften (z. B. Ausräumverhalten) soll die Selektion noch effektiver gestaltet werden.

Unter Federführung des LIB gibt es ein weiteres, europäisches Projekt zur Förderung der Bienenzucht. In dieses Projekt eingebunden sind neben dem Bieneninstitut Kirchhain Kooperationspartner aus elf europäischen Ländern. Im Rahmen dieses Projektes sollen vor allem in ihrem Bestand gefährdete Rassen u. a. durch gezielte Selektion weiter gefördert werden, um ihren Fortbestand sicherzustellen und um die Vielfalt der Rassen zu erhalten.

(Weitere Infos unter www.smartbees-fp7.eu und in D.I.B. AKTUELL 6/2014, Seite 23.)

Dr. Sekulja aus Kroatien berichtete über die Inselbelegstellen Veli und Mali Drvenik. Auf diesen Inseln stehen als Drohnenvölker Töchter von ausgewählten Carnica-Zuchtmüttern aus Kirchhain und Bantin. Auf Grund der günstigen klimatischen Bedingungen ist es möglich, hier schon früh im Jahr Königinnen für den deutschen Markt zu ziehen. Die Zuchtvölker stammen dabei aus Kirchhain, Bantin und Lunz. In Kooperation mit der AGT wurden diese Königinnen in den zurückliegenden Jahren über das Bienenzuchtzentrum Bantin vertrieben. In Zukunft erfolgt der Vertrieb jedoch direkt von Kroatien. Informationen dazu sind der Homepage der AGT www.toleranzzucht.de zu entnehmen.

Alljährlich wird vom D.I.B. ein Züchterpreis für hervorragendes Zuchtmaterial vergeben. Dieser Züchterpreis wird anhand der Ergebnisse der Zuchtwertschätzung ermittelt. Neben verschiedenen anderen Kriterien muss das Zuchtmaterial über mindestens drei Generationen vom Züchter geführt sein. Der Züchterpreis 2015 soll an Johann Saathoff aus Ihlow, Landesverband Weser-Ems, für seine Königin mit der Zb. Nr. 17-27-14-2013 gehen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt berichteten die Zuchtobleute über die Zuchtarbeit in ihren Verbänden und dort vorhandene Probleme u. a. mit dem Belegstellenschutz, der Gewinnung neuer Züchter usw.

Am Samstagnachmittag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die historische Altstadt von Wernigerode und das Schloss zu besichtigen.

Am Sonntag fand die öffentliche Vortragsveranstaltung statt, zu der viele interessierte Imker aus dem Umland angereist waren. Nach einer Begrüßung durch den LV-Vorsitzenden Falko Breuer, den Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt sowie Vertretern des Landkreises und der Stadt Ilsenburg standen zwei Referate im Mittelpunkt der Veranstaltung:

- „Die Zuchtarbeit in den neuen Bundesländern – Rückblick und Zukunftsaussichten“ (Prof. Dr. G. Pritsch) und
- „Vorteile regional angepasster Bienen und deren Konsequenzen für die Auslese vitaler Bienen in Europa“ (Dr. A. Uzunov u. Dr. R. Büchler)

An beide Vorträge schloss sich eine umfangreiche Diskussion an. Der Tag klang mit einem Besuch des Bienenstandes von Imkermeister Wilfried Goetze aus.

Insgesamt war es eine außerordentlich gut besuchte Veranstaltung, bei der am Rande viele Erfahrungen ausgetauscht wurden. Dem Organisator W. Goetze und seinen Mitstreitern wird an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.